

der andern: Und Ehrenfeld, ihr dankbarer Mann folgte ihr bald und gern.

Zwanzigstes Kapitel.

Greift zu! — es sind lauter Treffer! —
item, ein bewährtes Hausmittel, ränz-
lichte Wangen ohne Anstrich roth zu
färben.

Die Erndte zu Heinrode war vollbracht. Ehrenfeld hatte mit seinem Sohne die Eingaben der Feldmesser von den Ländereyen der Bauern überschlagen, die Taxen der Defonomen damit verglichen, die Hälfte des Gutsackers dazu geschlagen, zwei Hufen davon für Prediger und Schulmeister abgerechnet, und das übrige in so viel gleiche Theile getheilt, als Bauersfamilien im Dorfe waren. Theodor lies nun die Feldmesser aus der Residenz abermal kommen, um jeden dieser Theile nun besonders zu reguliren. Darauf erfolgte eine zweite Taxe der Aecker, wie sie von nun an zu jedem Bauersgute gehören sollten. Theodor legte sie seinem Vater vor. Aus derselben ergab sich, daß die Verschiedenheit sämmtlicher neu reparirten Güter nicht gar groß war; und wieviel jedes derselben hinfort an Abgaben an die

die ehrenfeldische Familie zu entrichten hätte. Theodor mußte die Güter numeriren, und sie solchergestalt mit allem Zubehör in seines Vaters Schreibrasfel eintragen, damit am Tage der Verlosung jedem Bauer, sobald er eine Numer gegriffen, gesagt werden könnte, was er habe, und was er nachgebe.

Ehrenfeld begab sich darauf an einem bestimmten Tage, unter Vaters Begleitung in die Gemeinde, um die Aecker und Häuserplätze zu vertheilen, und fand daselbst seine Kinder und das ganze Dorf schon versammelt. Er ließ die Bauern in einen Kreis treten, gab ein Zeichen, still und aufmerksam zu seyn, und redete sie also an:

Ich grüße euch insgesamt freundlich, unsre liebe Landleute, und danke meinem Schöpfer, daß er mich diesen Tag erleben lassen, diesen Tag, den ich dazu bestimmt habe, mit der Hälfte meiner Aecker die euren zu vermehren, euch mit neuen Häusern zu beschenken, und euch so wohnen zu machen, daß ihr, wenn ihr vor selbigen steht, euer ganzes Eigenthum bey einander sehen möget. Jeder von euch hat in Zukunft mehr Aecker, als er seither gehabt hat. Drei Jahre lang sollt ihr ganz frei von Abgaben, auch von den Aeckern seyn, welche ihr von nun an mehr besitzet, als sonst.

Herz

Hernach sollt ihr jährlich nur drei Gulden fürs Hundert zahlen. Ihr sollt losen; und wenn die Losung vorüber ist, wird euch Theodor alles vorlesen. Das Holz zu den neuen Häusern ist euch geschenkt. Wenn wir hernach die Plätze abgezeichnet haben, könnet ihr jeder das seinige, wie es ihm angewiesen wird, herbefahren; damit die Häuser noch vor Winter alle gerichtet, gedeckt, verklebt werden und austrocknen. Eben so schenke ich auch die Ziegelsteine und übrigen Materialien dazu. Alsdenn ziehet im Frühjahr mit Lobgesängen in sie ein. Das Arbeitslohn, welches seither dazu von mir vorgestreckt worden, und noch vorgestreckt werden wird, möget ihr, wenn erst alles fertig ist, und ihr euch eingerichtet und erholt habt, in Terminen, die ihr euch selbst setzen könnt, an meinen Sohn zurück bezahlen; und falls ihr Tag und Stunde dabei, nicht zu halten vermöchtet, soll er euch nicht drücken. Vielleicht könnt ihr eure jeztigen Wohnungen in Zukunft an Arbeiter und Handwerker, die sich hier niederzulassen gesonnen sind, um einen guten Preis verkaufen; da ihr denn das Arbeitslohn, welches die neuen kosten, nicht einmal fühlen werdet. Und nun — losset! der Schulze allein bekommt außer dem Lose, das mittelfte Gut, welches da mit

einer hohen Fichte bezeichnet ist. Die übrigen ziehen auf gut Glück, und Peter zieht zuerst. "

Ehrenfeld vermuthete noch immer einigen Widerstand von Seiten der Bauern; jedoch ohne solches sich merken zu lassen. Allein die Zeit, welche diese Leute gehabt hatten, Frühjahr und Sommer hindurch von der Güte aller der neuen Anstalten, die schon eingerichtet waren, wirkliche und unabzuläugnende Erfahrung zu machen, und Bayers gehaltene Predigt am letzten Sonntage, hatten sie ganz zur Vernunft und zum Gefühl zurück gebracht. Theodor hielt seinen Huth mit den Fosen hin, und der Greis hatte die angenehme Genugthuung, zu sehen, daß als Peter gegriffen und seine Nummer laut abgerufen hatte; die beiden berüchtigten Großmänner, welche anfangs hartnäckig darauf bestanden, daß alles beim Alte'n bleiben solle, sich zuerst an den Huth drängten, und ihre Nummern zogen. Alle die übrigen folgten dem Beispiele derselben; und als darauf ein lautes Gelächter in der ganzen Gemeinde entstand, und Ehrenfeld fragte, über wen dasselbe eigentlich ergehe, wies Peter mit seinem Krißstock auf die beiden Großmänner, welche nun ziemlich beschämt da standen.

Ehrens

Ehren
lächter a
willig d
dem Sa
auf den
ne Num
geschrie
mit Ab
häuser
seilige,
seine Nu
bern zu
gerade d
Hand ge
te Alte
den Ehren
Hand—g
Ehren
Willsbrige
Erliden ge
Ihr sprech
letztenmale
komme wo
des abgel
wie für se
weis, da
als was
eber Trost,
es mir nun,

Ehrenfeld gab ein Zeichen, daß das Gelächter aufhören sollte, und schüttelte unwillig darüber sein graues Haupt. Von dem Schulzen an, der Nummer 1 war, bis auf den letzten Bauer, mußte nun jeder seine Nummer hersagen, und so wurden sie eingetragen. — Die Feldmesser waren eben mit Abziehung der Stätten für die neuen Häuser fertig. Jeder Bauer ging auf die seinige, setzte einen hohen Pfahl, schnitt seine Nummer ein, und merkte sich seine Nachbarn zur rechten und linken. Peter war gerade der Nachbar des Schulzen zur rechten Hand geworden; worauf sich dieser launigste Alte nicht wenig zu gute that, und sich den Ehrennamen — des Schulzens rechte Hand — gab.

Ehrenfeld dankte ihnen noch für die Willfährigkeit, mit der sie ihm in allen Stücken gefolgt hätten, und schloß damit: Ihr sprechet mich heute wahrscheinlich zum letztenmale. Ich gehe nun von euch, und komme wol nicht wieder zu euch. Vergeset des abgelebten Alten nicht, der für euch, wie für seine Kinder, gesorgt hat. Ich weis, daß ich weiter nichts gethan habe, als was alle Gutsbesitzer thun sollten, aber Trost, wahrer menschlicher Trost, ist es mir nun, dieß gethan zu haben. Liebet

mich nun, meine Kinder. Dort oben sterb' ich — dort oben werd' ich begraben. Aber der Gang zu meinem Grabhügel soll euch nie verwehrt werden. Führt eure Enkel einst noch an selbigen hin, und sagt ihnen, daß der Mann da ruhe, der das neue Dorf anlegte. Ihr aber, wie ihr hier stehet, und von meinem Tode höret: so fallet nieder und danket unserm Vater im Himmel für die Erlösung von allen Leiden dieser Welt, welcher er nun euren Freund gewürdigt hat. Eine bessere Welt winkt mir schon. Ich warte und harre, wenn mein Schöpfer sie mir öffnen wird. Heil mir — heil euch in unsern Todesstunden!

Männliche Thränen benetzten die Wangen des Greises. Doch blickte hohe Himmelsfreude durch die Thränen hindurch. Die ganze Gemeinde blieb unbeweglich im Kreise stehen, und schluchzte laut. Peter wollte Ehrenfelds Hand küssen.

Ehrenfeld, indem er die Hand zurückzieht: Nicht so — Alter! So ein Mann, wie du, verdient es schon, daß ich ihn umarme. Du hast mir bei meinen neuen Einrichtungen viel Dienste geleistet.

Peter hielt treuherzig still, und fühlte die Größe des Lohns, den für ihn Ehrenfelds Umarmung hatte, so ganz. Eine edle Ro-

the

the breitete sich hernach über seine runzlichten Wangen aus, und verjüngte ihn. Als er von derselben sich erholt, gab er sich vor der ganzen Gemeine kein geringes Ansehen.

„ So sag' i halt vor olle mitanand, hub er unter etnem tiefen Bückling an, doasß wir Ihr Erlens, oder Ihr Gnoada — unser Auer kons nit a so sagen — für oalls Liebs und Guets, goar feinsle und untathäni doanke! „

Die ganze Gemeinde versuchte einen eben so tiefen Bückling zu machen, wie Peter; worüber denn verschiedene auf die Nase fielen; und die beiden Grosmäuler setzten besonders hinzu: un doas molna mir expresse a a so. — —

Ehrenfeld empfahl seinem Sohne nochmals die schleunigste Vetreibung des Aufbaues der neuen Häuser, und ihm und dem Prediger Bayer, die genaueste Aufmerksamkeit, über die Sitten und Haushaltungen der Bauern.

Zu Bayer, den er mit sich auf den Berg nahm: „ Nun dünkte ich, hätten wir uns wohl überzeugt, daß der Bauer auch Mensch ist, es kommt warrlich nur alles darauf an, wie man ihn behandelt.

Es ist allerdings wahr, was man sagt, daß der Bauer an nichts schwerer, als an Neuerungen gehe. Aber erstlich: geht man denn nicht überall schwer an selbige? Sieht es in den Kammern, in den Regierungen, in den Kanzleien, in den Polizeigerichten anders damit aus? —

Bayer, lächelnd: Unsere Theologen machen es wahrlich um kein Haar besser, als die Bauern zu Palnrode.

Ein und zwanzigstes Kapitel.

Etwas von der Einfälligkeit des menschlichen Lebens.

Der neue Bau in den Gründen ward mit möglichstem Eifer betrieben, und die Häuser ragten hie und da schon hoch empor. Der Greis brachte jetzt manche Stunde, die er sonst in der Laube verlebt hatte, auf dem Altan seines Sommerhauses zu. Von da herunter hatte er die gerade Aussicht in das neue Dorf, und seine ganze Seele gerteth in die freudenvolleste Bewegung, so oft er da stand, und sich als den Schöpfer desselben betrachtete. Anton, der dieselben Einrichtungen auf seinem Gute traf, hatte einen Strich Waldungen niedergehauen, welcher